



„Glocke“-Serie „Ich war einmal“ (Folge 44)

Wiedenbrücker-Schule-Kunstwerke aus Rheda

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO SUDBROCK

Rheda-Wiedenbrück (gl). Von Wiedenbrück in die weite Welt: Bildhauer- und Tischlerarbeiten sowie Gemälde, die der Kunstrichtung Wiedenbrücker Schule zuzurechnen sind, finden sich noch heute in Kirchen und anderen sakralen Bauwerken in ganz Deutschland. Was kaum jemand weiß: Künstler der Wiedenbrücker Schule waren auch in Rheda aktiv.

„Obwohl die Wiege der Wiedenbrücker Schule zweifelsohne in Wiedenbrück stand, gab es auch in der Nachbarstadt Rheda zumindest zwei Künstler, die der Stilrichtung zuzuordnen sind“, sagt Hobbyhistoriker Dr. Wolfgang A. Lewe. „August Bückner und Hermann Vogt waren waschechte Vertreter der Wiedenbrücker Schule, obwohl sie zeitweilig in Rheda lebten und arbeiteten.“

Bückner erblickte 1859 in der alten Fürstentum an der Ems das Licht der Welt. Nach seiner Schulzeit absolvierte er eine Lehre als Ornamentiker. Im Jahr 1883 machte sich Bückner als Altarbild-

hauer in Rheda selbstständig. „Um komplette Innenausstattungen für Kirchen und Kapellen liefern zu können, arbeitete er eng mit Wiedenbrücker Malern und Bildhauern zusammen“, erklärt Dr. Lewe.

Mit Anton Mormann, Christoph und Wilhelm Siebe, Heinrich Hartmann, Hermann Vogt, Heinrich Püts, Georg und Eduard Goldkuhle, Johannes Grewe und Heinrich Repke gehörten die bekanntesten Vertreter der Wiedenbrücker Schule zu seinen Geschäftspartnern.

Eigene Entwürfe und Auftragsarbeiten bestimmten das Schaffen August Bückners. Holz war sein bevorzugtes Material. Noch heute sind seine Werke in zahlreichen Kirchen Westfalens und darüber hinaus anzutreffen. Auch im Gotteshaus seiner Heimatpfarre St. Clemens Rheda hat Bückner bleibende Spuren hinterlassen. Fast alles, was darin zu sehen ist, stammt aus seinem Atelier. „Die Inneneinrichtung der St.-Clemens-Kirche besteht nahezu komplett aus Wiedenbrücker-Schule-Kunst“, erläutert Dr. Wolfgang A. Lewe.

Der Hochaltar und die ursprünglich farbigen Seitenaltäre ziehen noch heute alle Blicke auf sich. Letztere entstanden in Kooperation mit dem Wiedenbrücker Bildhauer Anton Mormann. Erhalten geblieben ist auch die von Bückner geschnitzte Kanzel mit Gemälden (Öl auf Kupfer) von Heinrich Repke.

Die Reliefs und Statuen, die das Innere der Kirche an der Pixeler Straße/Ecke Wilhelmstraße zieren, stammen aus der Hand des Rhedaer Bildhauers Hermann Vogt (1874 bis 1945). Auch er gilt als Vertreter der Wiedenbrücker Schule im Rhedaer „Exil“.

Wirtschaftskrise: Möbel statt Altäre

Rheda-Wiedenbrück (sud). August Bückner betrieb seine Werkstatt zunächst in einer Scheune des elterlichen Wohnhauses an der Wilhelmstraße in Rheda. „Die Deelentür des Hauses ist erhalten geblieben“, sagt Heimatforscher Dr. Wolfgang A. Lewe. „Sie lagert im Archiv des Wiedenbrücker-Schule-Museums.“ Auffällig seien die geätzten Glasfenster der Tür. Sie befinden sich nach Auskunft Dr. Lewes noch im Originalzustand.

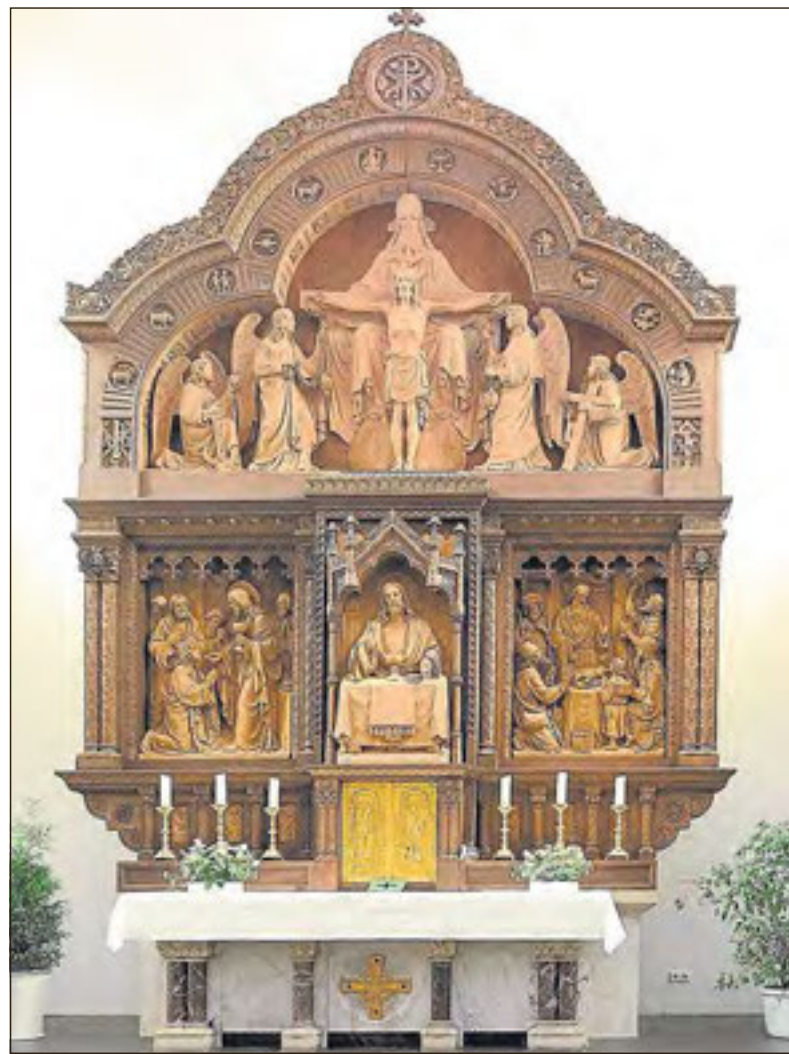
Der Erste Weltkrieg und die damit einhergehende Zeit der Hyperinflation in der jungen Weimarer Republik setzten der Schaffenskraft Bückners und seiner Nachfahren ein jähes Ende. Bückners Sohn, der den Betrieb nach dem Tod des Vaters im Jahr 1933 übernommen hatte, musste der Altar- und Bildhauerkunst wohl oder übel den Rücken kehren. Aufgrund der allgemein schwierigen Wirtschaftslage war mit filigranen Kunstarbeiten kein Geld mehr zu verdienen.

Die frühere Altarbauwerkstatt spezialisierte sich fortan auf die Produktion von Möbeln. Die Ent-

scheidung des neuen Geschäftsführers erwies sich als richtig. Zeitweise arbeiteten mehr als 200 Beschäftigte in dem Betrieb an der Kolpingstraße. Erst in den 1990er-Jahren schloss das Unternehmen endgültig die Pforten.

Eine weitere Arbeit aus der Wiedenbrücker Schule kann heute am Fichtenbusch besichtigt werden. Dort steht das Kriegerdenkmal, das der Wiedenbrücker Bildhauer Franz Anton Goldkuhle (1827 bis 1906) entwarf. Den Auftrag dazu hatte er vom Rhedaer Kriegerverein bekommen. Am 20. März 1874 wurde das Denkmal im Stil einer triumphierenden Germania auf dem Doktorplatz enthüllt. Später erfolgte dann die Verlegung an den heutigen Standort. „Die Statue ist mehr ein Sieger- als ein Gefallenemal“, sagt Dr. Lewe vom Heimatverein Rheda. Vor dem Hintergrund des neuen Einheitsgefühls nach dem Krieg 1870/71 sei dies verständlich. „Schließlich war der Krieg ausschlaggebend für die Gründung des Nationalstaats“, erklärt Dr. Lewe.

phierenden Germania auf dem Doktorplatz enthüllt. Später erfolgte dann die Verlegung an den heutigen Standort. „Die Statue ist mehr ein Sieger- als ein Gefallenemal“, sagt Dr. Lewe vom Heimatverein Rheda. Vor dem Hintergrund des neuen Einheitsgefühls nach dem Krieg 1870/71 sei dies verständlich. „Schließlich war der Krieg ausschlaggebend für die Gründung des Nationalstaats“, erklärt Dr. Lewe.



Zu den bekanntesten Arbeiten des Rhedaer Künstlers August Bückner zählt der Hochaltar in der Pfarrkirche St. Clemens. Bilder: Koch



August Bückner war einer von zwei Schule-Künstlern aus Rheda.



Maler Heinrich Repke arbeitete mit August Bückner zusammen.

Vortrag

Mietrecht birgt viele Risiken

Rheda-Wiedenbrück (gl). Häufige, aber vermeidbare Rechtsirrtümer bei Abschluss oder Kündigung eines Mietvertragsverhältnisses sind Thema eines Vortrags der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems. „Ohne nähere Kenntnisse birgt die Vermietung von Räumlichkeiten, insbesondere von Wohnraum, eklatante Risiken“, teilt die VHS mit. „Im Hinblick auf die sich schnell wandelnde Rechtsprechung im Mietrecht führt Unwissenheit zu Fehlern, die eine Unwirtschaftlichkeit der Vermietung auf Jahre hinaus bedeuten können.“ Ralf Schwarzer, seit vielen Jahren als Rechtsanwalt und Fachanwalt für Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht tätig, räumt am Dienstag, 20. Oktober, ab 20 Uhr im Luise-Hensel-Saal des Wiedenbrücker Stadthauses am Kirchplatz mit Missverständnissen im Mietrecht auf. Eine Abendkasse wird eingerichtet.

„Emsmöwen“

Chor verschenkt 100 Eintrittskarten

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Shanty-Chor „Die Emsmöwen“ aus Rheda-Wiedenbrück gibt am Sonntag, 18. Oktober, im Cultura-Rundtheater am Torfweg in Rietberg sein Jahreskonzert. Unter dem Motto „Alle Freunde an Bord“ nehmen die Sänger ihre Zuhörer mit auf eine Reise über die Weltmeere. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse für 13 Euro sowie im Vorverkauf für elf Euro unter anderem in den Geschäftsstellen der „Glocke“ in Rheda-Wiedenbrück und Gütersloh. An alle Flüchtlingshelfer aus der Region verschenkt der Chor 100 Freikarten für das Konzert. Die Helfer sollen die Gelegenheit zu einer Auszeit bekommen, teilt der Verein mit.

„Carpe diem“

Nachdenkliches und Humorvolles

Rheda-Wiedenbrück (gl). „Zeit für die Seele“ heißt eine Veranstaltung, zu der die Evangelische Versöhnungskirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück für Mittwoch, 14. Oktober, in das Seniorenheim „Carpe diem“ an der Parkstraße in Rheda einlädt. Das Treffen beginnt um 15 Uhr. „Rituale“ lautet das Motto des Nachmittags mit Kaffeetrinken, der von Pfarrer Rainer Moritz gestaltet wird. „Wir wollen unsere Seelen durch Geschichten und Gedichte, Lieder und Musik, Nachdenkliches und Humorvolles ebenso wie durch Stille und Gespräch nähren“, sagt der Geistliche. Das Angebot ist kostenfrei, lediglich für Kaffee und Kuchen wird um eine Spende gebeten.

Zur Serie

„Ich war einmal...“ Wenn Häuser, Plätze, Bäume, Straßenzüge oder Kirchen sprechen könnten, hätten sie bestimmt viel zu erzählen. Die Redaktion der „Glocke“ und Dr. Wolfgang A. Lewe vom Heimatverein Rheda leihen diesen stummen Zeugen vergangener Zeiten in ihrer geschichtskundlichen Serie eine Stimme.

- Zuletzt erschienene Folgen:**
- Rhedaer Münzgeld (25)
 - Stadttore (26)
 - Katholisches Krankenhaus (27)
 - Kneipengeschichte bis 1850 (28)
 - Wappenstein am Rosengarten (29)
 - Rennes-le-Chateau (30)
 - Land- und Stadtleben (31)
 - Schloss Hermsdorf (32)
 - Altes Amtsgericht (33)
 - Familie Wallach (34)
 - Gut Geweckenhörst (35)
 - Schuldhuhn (36)
 - Russischer Soldat (37)
 - Bödingshof (38)
 - Feuersturm (39)
 - Baumeister Brachum (40)
 - Geld oder Liebe? (41)
 - Reformation in Rheda (42)
 - Waldmann (43)

Die ersten 40 Teile sind kostenlos online abrufbar unter www.die-glocke.de (unter Lokales Rheda-Wiedenbrück).

Sehnsucht nach der guten, alten Zeit erwacht

Rheda-Wiedenbrück (sud). Auch die Wiedenbrücker Schule geht im Kern auf das von Aufbruchstimmung, Wiederaufbau und Frieden bestimmte Nachkriegsdeutschland ab 1871 zurück.

„Die Sehnsucht nach der vermeintlich guten, alten Zeit brach-

te mit der Hinwendung zur Klassik die neue künstlerische Stilrichtung Klassizismus hervor“, erklärt der Hobbyhistoriker. Viele Neubauten, die in Rheda im 19. Jahrhundert entstanden, prägten klassische Formen. In Wiedenbrück entstand zeitgleich die Kunstrichtung Wiedenbrü-

cker Schule, deren Schwerpunkt auf Kircheninnenausstattungen wie Altären, Kanzeln, Beichtstühlen, Kreuzwegen und Gemälden lag.

Bis zum Ersten Weltkrieg gehörten der Wiedenbrücker Schule 60 Künstler und Kunsthandwerker an, von denen 25 ein eigenes

Atelier oder eine eigene Werkstatt besaßen. Hinzu kamen die beiden „Exil-Künstler“ Bückner und Vogt aus Rheda.

Eine Auswahl der in dieser Zeit entstandenen Werke ist seit Herbst 2008 im Museum Wiedenbrücker Schule an der Hoetgergasse in Wiedenbrück zu sehen.



Das Innere der Rhedaer St.-Clemens-Kirche zieren Kunstwerke der Wiedenbrücker Schule.



Die Eingangstür zum Atelier August Bückners lagert im Archiv des Museums Wiedenbrücker Schule.

Konzert

Von „Major Tom“ bis zum „König der Löwen“

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zu einem Konzert mit weltlichen Liedern lädt der Männergesangsverein (MGV) von 1872 Rheda für Sonntag, 18. Oktober, um 18 Uhr in die evangelische Stadtkirche Rheda ein. Einlass ist ab 17.30 Uhr. Eine Stunde lang möchten die Sänger des Chors sowie Pfarrer Rainer Moritz am Saxophon und Christoph Grohmann am Flügel die Gäste begeistern. Schöne Melodien wie beispielsweise „Major Tom“, „I'll Never Fall in Love Again“, „König der Löwen“, „Das ist die Liebe der Matrosen“ oder „She's the One“

werden für ein abwechslungsreiches Konzert zum Ausklang des Wochenendes sorgen. Der Eintritt ist frei, es wird jedoch um eine Spende zur Deckung der Kosten am Ausgang gebeten.

Der Männerchor möchte mit diesem Konzert neue Wege gehen. „Jeder kann ohne Anmeldung oder Eintrittskarte vorbeikommen“, erklärt Vorsitzender Thomas Plugge. Bewusst habe der Chor weltliches Liedgut ausgewählt, um Leichtigkeit und Unbeschwertheit in den Abend zu bringen. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Edwin Pröm.

Autobahn

Pyrotechniker löscht Motorbrand

Rheda-Wiedenbrück (ei). Ausgerechnet ein Pyrotechniker hat am Samstag mit seinem Feuerlöscher in Rheda-Wiedenbrück dafür gesorgt, dass die Feuerweh nach einem Autobrand nur noch Nachlöscharbeiten durchführen musste.

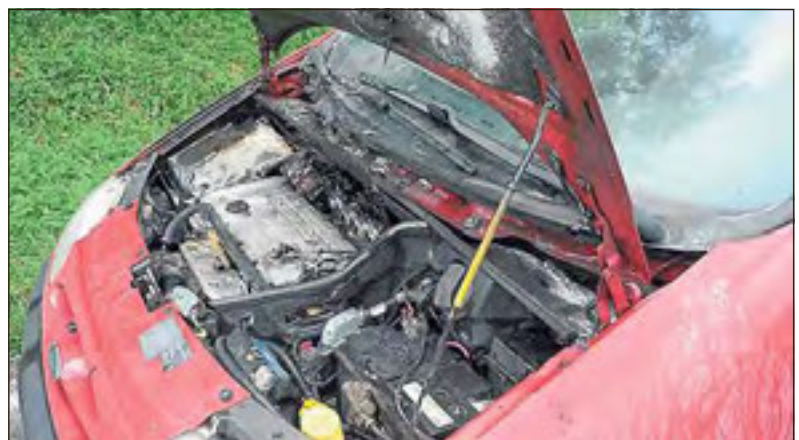
Ein 49-jähriger Mann aus Hamm war mit seinen vier Mitfahrern in einem roten Ford Galaxy auf der Autobahn 2 in Richtung Bielefeld unterwegs, als im Bereich der Anschlussstelle Herzbrock-Clarholz ein Feuer im Motorbereich des Wagens aus-

brach. Dem Fahrer gelang es noch, den Van auf dem Seitenstreifen abzustellen. Alle fünf Insassen konnten das Auto unverletzt verlassen.

Das Geschehen bemerkte ein Feuerwerker aus Dortmund, der auf der A 2 in Richtung Westen unterwegs war. Er drehte über die Anschlussstelle Herzbrock-Clarholz und händigte den Betroffenen seinen Feuerlöscher aus. So konnte der Brand nach Angaben der Polizei erheblich eingedämmt werden. Auch die Besatzung des Rettungswagens aus

Oelde half bei den Löscharbeiten tatkräftig mit.

Als die Feuerwehrleute des Löschzugs Oelde kurz darauf an der Unfallstelle eintrafen, gab es für sie abgesehen von kleineren Nachlöscharbeiten nicht mehr viel zu tun. Zwei Feuerwehrleute hatten sich bereits auf der Anfahrt mit Atemschutzgeräten ausgerüstet. Während der Löscharbeiten wurde der rechte der drei Fahrstreifen gesperrt, der Verkehr staute sich auf einer Länge von 500 Metern. Der Galaxy musste abgeschleppt werden.



Flammen schlugen am Samstag auf der Autobahn 2 bei Rheda-Wiedenbrück aus dem Motorraum dieses Ford Galaxy. Bild: Eickhoff

Die Glocke
Das lokale, freie, freie Wort

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
 E-Mail rwd@die-glocke.de
 Telefon (0 52 42) 92 65 - 20
 Telefax - 90
 Nimo Sudbrock (Leitung) - 21
 Kai Lars von Stockum
 (Stv. Leitung) - 24
 Till Junker - 27
 Lars Nienaber - 22
 Katharina Werneke - 25

Lokalsport
 E-Mail rwd-sport@die-glocke.de
 Telefax (0 52 42) 92 65 - 90
 Henning Hoheisel - 30

Geschäftsstelle
 E-Mail gs-rwd@die-glocke.de
 Telefon (0 52 42) 92 65 - 0
 Telefax - 19

Öffnungszeiten
 Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und
 14.30 bis 17.30 Uhr
 Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und
 14.30 bis 16.30 Uhr
 Sa.: 8.30 bis 11 Uhr

Postanschrift
 Lange Straße 44
 33378 Rheda-Wiedenbrück

Internet
www.die-glocke.de